Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 49

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel im Holzmarkt [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581212

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Binfuhramicht Binfuhrmort

Brennpunkt der Angelegenheit und ich bin offen genug, zu bekennen, daß ich für die Lösung dieser Frage die Hilfe der Offentlichkeit in Anspruch nehmen muß. Eine zwar etwas bequeme Lösung des Problems, doch damit zu entschuldigen, daß nicht ein Baufachmann dazu berufen ist, derartig schwierige Finanzfragen an die Hand zu nehmen. Bielleicht daß der Bund ftatt der bisherigen Art der Subventionierung einen Teil der Hypo-theken übernimmt, vielleicht als Bürge auftritt, oder aber auf die Banken einen leisen Druck ausübt, sich wieder mehr des einheimischen Sypothekenmarktes anzunehmen. In den letten Jahrzehnten find große Rapitalien in erotischen Werten angelegt worden. Viele haben Ge-winne abgeworfen, andere dagegen sind ganz oder teil-weise verloren gegangen. Diese Kapitalisten sollten eingeladen werden, einen gewiffen Prozentsat ihrer Anlagen unserm Hypothekenmarkt zuzuführen. Das so angelegte Kapital frägt zwar etwas weniger Zins, geht aber nicht verloren und stärkt so gewissermaßen das Nationalvermogen. Es fehlt uns nicht an intelligenten Finanzleuten, diefer immer noch ungelöften Aufgabe Berr zu werden. Wenn dann zuletzt die Millionen, die zum Teil ohne Gegenleiftung als Almosen an die Arbeitslosen verteilt werden muffen, dieser Aftion zugute kommen, so ift auch der Finanzierung wenigstens einigermaßen auf die Beine geholfen. Mit der Aftion erhalten alle Schichten der Bevölkerung Wohngelegenheiten und es ist zu hoffen, daß nicht ein leichtstinnig vom Zaune geriffener Streik das Borhaben verunmöglicht. Unsere Arbeiterschaft ist gewillt, länger als nur 8 Stunden zu arbeiten, man frage landauf und landab und sie selbst haben nach zwei Rich-tungen ein besonderes Interesse, daß die Wohnungsnot rationell angepackt wird. Es ist schon viel geschrieben worden über die Wohnmifere, nun follte zur Tat geschritten werden.

Der schweizerische Außenhandel im Holamarkt.

Vom 1. Januar bis 30. September 1920. (Rorrespondenz.) (Schluß.)

11. Gichene Bretter.

Ginfuhrgewicht Ginfuhrwert

Fr. 2,251,000 76,871 1. Januar bis 30. Sept. 1920 dito 1919 41,963 1,172,000

Am Einfuhrwert der eichenen Bretter partizipieren Serbien (Jougoflavien) mit 33, Deutschland mit 29 und Frankreich mit 25 % des Totalimportes; kleinere Kontingente entfallen auf Polen, Deutschöfterreich und die Tschechoslowakei. Die Ausfuhr von eichenen Brettern ift, im Berhältnis zum Import, geringfügig, übersteigt aber immerhin 100,000 Fr. Die Abnehmer find Italien, Frankreich und Belgien.

12. Bretter aus anderm Laubholz.

1. Januar	bis 30. Sept.	1920 1919	Sinfuhrgewicht q 52,913 28,472	Einfuhrwert Fr. 1,342,000 747,000	
multi mak			Ausfuhrgewicht		
	dito dito	1920 1919	14,842 31,653	%r. 297,000 758,000	

Der Hauptlieferant ift hier Deutschland, neben dem die sekundaren Bezugsquellen (Frankreich, Jougoflavien, Tschechoflowakien und die Bereinigten Staaten) nur geringe Bedeutung haben. Der ftart zusammengeschmolzene Erport richtet sich ausschließlich nach Italien und Frankreich.

13. Nadelholzbretter.

 A second of the s			oming genrage	Fr.
1. Januar	bis 30. Sept.	1920	412,963	9,092,000
	bito	1919	807,263	16,566,000
			Ausfuhrgewicht	Ausfuhrwert Fr.
	bito	1920		33,764,000
	bito	1919	1,408,706	39,546,000

Bon der ftark zurückgegangenen Ginfuhr an Nadelholzbrettern liefert Deutschland 50 %, Deutschöfterreich 25 % und die Tschechoslowakai 15 %; der Rest entfällt auf die Bereinigten Staaten, Schweden und Frankreich. Der im Gewicht gleich gebliebene Export wird zu vollen Zweidritteln von Frankreich abgenommen, während Italien und Holland nur noch je 12 % unserer Gesamtaus= fuhr empfangen.

jugt empjungen.	14. Faßh	olz.	
		Einfuhrgewicht	Ginfuhrwert Fr.
1. Januar bis 30	Sept. 1920	16,905	782,000
dito	1919	9,388	385,000

50 % der Totaleinfuhr an Faßholz wird aus Deutsch= land geliefert, der Reft entfällt auf Bolen und Jougoflavien. Die Ausfuhr ift verschwindend gering.

15. Fourniere.

Ginfuhrgewicht Ginfuhrwert q 4,327 Fr. 687,000 1. Januar bis 30. Sept. 1920 1919 bito 5,583 774,000

Sier teilen sich Frankreich und Deutschland, fast je zur Hälfte, in die Lieferungen, während auf Italien, Polen und die Bereinigten Staaten nur geringe Kontingente entfallen. Auch hier ift der Export zu gering, um erwähnt zu werden.

16. Partetterie.

Im Gegensat zu den meisten übrigen Positionen find die Parketterien vorwiegend Exportprodukt; immerhin erreicht auch hier die Einfuhr einen Wert von Fr. 145,000 und verteilt sich annähernd zur Hälfte auf Deutschland und Ofterreich; im vorigen Jahr war die Einfuhr ausländischer Parketterien gleich Null.

Ausfuhrgewicht Ausfuhrwert 2,190 1. Januar bis 30. Sept. 1920 272,000 4,392 1919 253,000 dito

Der Widerspruch im zur Sälfte gefunkenen Exportgewicht, bei fteigenden Ausfuhrwerten, ift nur scheinbar, da die unverleimten Parketterien im Export ftark zurück-gegangen sind, während die teurern verleimten Artikel fich in der Ausfuhr bedeutend vermehrten. Als Abnehmer kommen in Betracht: Frankreich, England, Holland und Sudamerika, also fast alles Lander mit annahernd normalen Devisen.

17. Übrige, vorgearbeitete Holzwaren.

1. Januar	bis 30. Sept.	1920 1919	Ginfuhrgewicht q 22,182 7,418	Einfuhrwert Fr. 2,065,000 837,000
			Ausfuhrgewicht	
	bito	1920	158,968	8,454,000
	bito	1919	123,456	5,689,000

70 % dieser Einfuhren stammt aus Deutschland, fast der ganze Reft aus Deutschöfterreich; der Export da-gegen richtet sich fast zu gleichen Teilen nach Frankreich und Belgien, die annähernd 90 % unferer Totalausfuhr abnehmen.

18. Baufchreinereiwaren.

Die Bewegung in der Einfuhr und im Export ist hier so charakteristisch für die Allgemeintendenz, daß wir beide Handelsformen, trot des zahlenmäßig großen Abstandes, hier anführen. Über die Einfuhr bemerken wir, daß reichlich ²/₃ aus Deutschland stammen, während der Export zu nicht weniger als 95 % nach Frankreich aeht.

Sinfuhrgewicht Sinfuhrwert Fr. 826,000 q 6,630 1. Januar bis 30. Sept. 1920 1919 687 80,000 Dito Ausfuhrgewicht Ausfuhrwert Fr. 1,417,000 16,133 1920 dito 1919 301,276 21,551,000 Dito

Die Einfuhr ist somit um das 10-fache gestiegen, während der Export nur noch 5 % des vorjährigen Wertes zu erreichen vermochte.

19. Rechenmacherwaren.

Auch sie weisen die charakteristischen Bewegungen der gegenwärtigen Lage auf: Gestiegene Einfuhr und gestunkenen Export, weshalb wir beide anführen.

			Ginfuhrgewicht	Einfuhrwert
1. Nanuar	bis 30. Sept.	1920	2.517	332,000
0	bito	1919	1,052	179,000
			Ausfuhrgewicht	Ausfuhrwert
	dito	1920	1,177	Fr. 105,000
	dito	1919	3,227	268,000
m' m	2	91	. Y.Y. 7 (

Die Einfuhr wird zu ²/₈ von Deutschland gedeckt, während der Export, oder was davon übrig geblieben ist, von Frankreich und Italien abgenommen wird.

20. Möbel.

Dieses Wort hat im Lauf der letzten zwei Jahre einen eigenartigen Klang erhalten, wenn man es in Zusammenhang mit der Einfuhr brachte, war doch die überschwemmung unseres Marktes mit ausländischen Möbeln so groß, daß das inländische Gewerbe nahe an den Kand des Ruins gebracht wurde. Sehen wir uns die Zahlen an. Sinfuhrgewicht Sinfuhrwert

				0-
1. Nanuar	bis 30. Sept.	1920	18,043	Fr. 6,730,000
	bito	1919	5,539	2,127,000
1-1-1- (60 mg/l)			Ausfuhrgewicht	Ausfuhrwert
			[1912] 다른 경기 기계 :	Fr.
	dito	1920	8,193	2,966,000
	Sito	1919	6.772	1.730.000

Die schweizerische Handelsstatistik unterscheidet eine ganze Menge von Möbelpositionen, die alle Verschiedensheiten in der Zollbehandlung ausweisen; wir haben uns die Mühe genommen, alle diese Einzelheiten zu den obigen Gesantzisser zusammenzusassen, damit die übersichtlichkeit gewahrt bleibt. Was sagen uns die Zahlen? Sie sagen uns vor allem, daß die Einsuhr gewichtsmäßig um 325 % über jener der Parallelzeit des Vorjahres steht, während die Aussuhr sich nur um 21 % zu heben vermochte, wenn wir — wie beim Import — auf die eigentlich allein maßgebenden Gewichte abstellen. Es ist dies eine sehr unerfreuliche Sachlage, die umso peinlicher ist, als bisher nichts getan wurde, um dieser Einsuhr von zum

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Fretimern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.

großen Teil minderwertigen Möbeln einen Riegel zu schieben.

Damit schließen wir den ersten Teil unserer Berichterstattung und gehen zur Darstellung der Preisverhältnisse über.

Die Ein- und Ausfuhrmittelpreife im Jahre 1920.

211	e Gin- und Anstadrmitter	pre	the im	fagre 1920.
			Einfuhr=	Ausfuhr=
			mittelpreis	mittelpreis
			pro 100 kg Fr.	pro 100 kg Fr.
1.	Laubbrennholz		6.60	5.22
2.	Nadelbrennholz	Pay	6.13	4.80
3.	Torf		9.60	7.78
4.	Holzkohlen		20 49	1.10
5.	Gerberrinde		19.83	
6	Korkholz (roh und Platten)		46.65	5 (dr.)
		•	500.—	569.—
7. 8.	Rorfstöpsel	1	15.42	21.88
	Rohes Nutholz (Laub)			
9.	Rohes Nadelnutholz .		9.52	12.19
10.	Beschlagenes Laubbauholz		89.73	22.01
11.	Beschlagenes Nadelbauholz		17.74	22.94
12.	Eichene Schwellen .		17.55	19.91
13.	Andere Laubholzschwellen		21.69	28.75
14.	Eichene Bretter		29.28	32.13
15.	Andere Laubholzbretter		25.37	20.02
16.	Nadelholzbretter		22.02	24.14
17.	Faßholz		46.26	fill "-
18.	Fourniere		159.—	131
19.	Unverleimte Parketterie	•	54.33	84.83
20.	Verleimte Parfetterie .		39.32	247.—
21.	Holzdraht		41.36	61.—
22.	Rohe Bauschreinereiwaren		81.16	81.57
23.	Andere Bauschreinereiwaren		198.—	185.—
24.	Rechenmacherwaren .		132.—	89.12
25.	Fässer		87.94	135.—
26.	Möbel (glatt und roh)		142.—	198.—
	(glatt, andere).		239.—	361.—
	(gefehlt, roh) .		228.—	222.—
	(gefehlt, roh) . (gefehlt, andere)		310.—	331.—
	(geschnitt, roh) .		485.—	British (19 11), berish
	(geschnitt, andere)		506.—	557.—
	(Sigmöbel)		242.—	507.—
27.	Leisten zu Rahmen .		487.—	513.—
28.	00 4		671.—	1,564.—
29.	Hahmen		37.95	92.81
30.	Ungebleichte Cellulose .		62.84	76.71
31.	gebleichte Cellulose .		136.—	101.—
	2			

In den Preisdifferenzen zwischen Ein- und Ausschhr spiegelt sich, teilweise hervorstechend, das sinanzielle Erzebnis des schweizerischen Veredlungsverkehres wieder.

-- V.

Verbandswesen.

Gesellschaft schweizerischer Bauunternehmer. Zur Wahrung und Förderung der gemeinschaftlichen Berufseinteressen privater und öffentlicher Natur wurde vor einem Jahr in Zürich eine Genossenschaft schweizerischer Bauunternehmer gegründet. Unter dem Borsitz von Direktor D. Walther tagte diese in Zürich zur Ersledigung der Traktanden der ersten Generalversammlung. An Stelle des zurücktretenden Herrn Walther wurde Herr H. Hatte aller in Zürich zum Präsidenten gewählt. Die übrigen Borstands und Verwaltungsratsmitglieder wurden sür die neue Amtsdauer bestätigt. Mit dem Studium der Schaffung einer orientierenden Preisberechnungsftelle gemäß dem Bundesratsbeschlusse über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung vom 23. November 1920 wurde der erweiterte Vorstand betraut. Das von